

Von: Gebhart Thomas
Betreff: Beantwortung einer Bürgeranfrage vom 27.05.2015
Datum: 29. Juni 2015 15:28
An: info@dialog-2015.de

GT

Sehr geehrter Herr Beil,

vielen Dank für Ihre Nachricht zum Thema Volksabstimmungen, die mich über die Internetseite www.dialog-2015.de erreicht hat.

Wenngleich die Forderung nach mehr direkter Demokratie, also nach Volksabstimmungen, immer wieder auftaucht, wird diese Debatte hierzulande leider sehr undifferenziert geführt. Ob Volksabstimmungen in Deutschland Sinn machen oder nicht, hängt maßgeblich von der Form und Ausgestaltung dieser Verfahren ab.

Ich könnte mir beispielsweise vorstellen, dass wir obligatorische Referenden etwa bei Verfassungsänderungen oder der Übertragung von Souveränitätsrechten zwingend einführen.

Fakultative Referenden oder Volksinitiativen auf Bundesebene sehe ich hingegen eher kritisch, weil sie nach der Logik unseres parlamentarischen Regierungssystems zu einem Spielball in den Händen der Opposition und zu einem Blockade-Instrument würden.

Sie schlagen nun konkret vor, eine abrogative Initiative nach italienischem Vorbild einzuführen. Mich würde interessieren, welche Wirkungen auf den politischen Prozess und seine Ergebnisse Sie sich davon erhoffen.

Mit freundlichen Grüßen
Thomas Gebhart

Dr. Thomas Gebhart
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Tel.: 030 227 70080
Fax: 030 227 76081
Email: thomas.gebhart@bundestag.de

Internet: www.thomas-gebhart.de